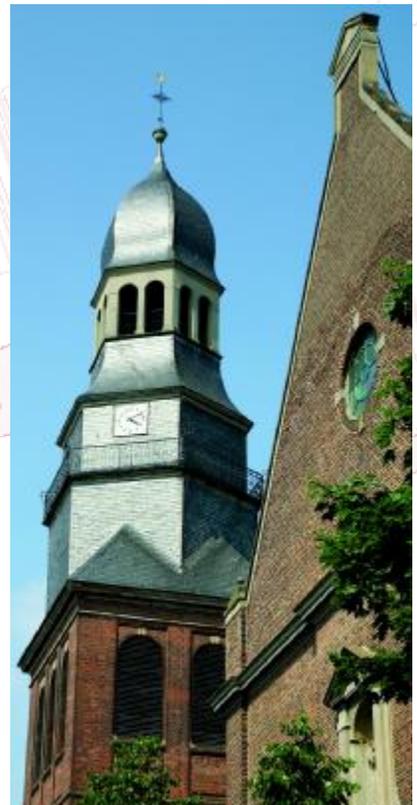


Projekt

LIEBFRAUENKIRCHE  
BOCHOLT



## Projekt ■ **LIEBFRAUENKIRCHE**



### **UNSER PROJEKT!**

Diese Broschüre stellt Ihnen unser Projekt Liebfrauenkirche vor, deren 700jähriges Jubiläum wir im Jahr 2010 feiern. Sie ist in ihrem Inneren äußerst sanierungs- und erneuerungsbedürftig. Nicht nur Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand liegt sehr am festlich-würdigen Gepräge der Liebfrauenkirche, das ihr als Ort der Gottesgegenwart, als Herz der Pfarrei Liebfrauen sowie als kirchen- und stadtgeschichtlich bedeutsames Denkmal für Bocholt und das Umland entspricht. Die Realisierung dieses Projekts kann nur gelingen, wenn wir es uns alle zu eigen machen.

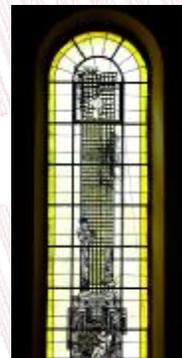
Daher meine ganz herzliche Bitte an Sie, sich mit Ihrer großzügigen Spende daran zu beteiligen. Auch die kleinste Unterstützung hilft, dieses große Vorhaben zu verwirklichen.

Ihre Gabe für die Liebfrauenkirche sichert in einer Zeit vielfältiger Zukunftsängste einen über unsere Zeit hinaus verlässlichen Ort persönlicher, kirchlicher und städtischer Identität. Bitte setzen Sie mit Ihrer Spende ein Zeichen christlichen, pfarrlichen und bür-



gerlichen Selbstbewusstseins!

Dr. Klaus Winterkamp,  
Pfarrer von Liebfrauen





# VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT

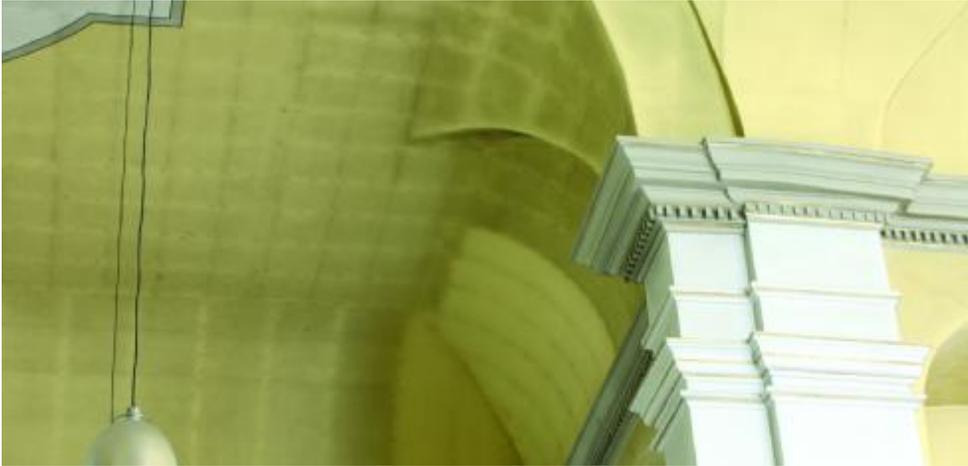


send fortgeführt. Dementsprechend bestätigt das Bischöfliche Generalvikariat unserem Kirchenvorstand, mit „diesem Vorschlag ein auch für die Zukunft grundsätzlich tragfähiges Gesamtkonzept“ vorgelegt zu haben.



Die jetzige Liebfrauenkirche ist mit ihrer fast 700jährigen Geschichte nach einem frühgotischen und einem spätbarocken Vorgängerbau eine neubarocke Saalkirche. Sie beherbergt zahlreiche Ausstattungsgegenstände aus verschiedenen Epochen, v. a. aus dem 17. und 18. Jh. Daneben finden sich beachtenswerte Kunstwerke des 20. Jh. Gerade die jüngeren Objekte bezeugen den fruchtbaren Dialog zwischen Glaube und Kunst und das Charakteristische der Liebfrauenkirche: die Verbindung von Alt und Neu, Tradition und Moderne. Darum soll unserer Kirche nach der durchgreifenden Umgestaltung im Zeitgeist der 68er das ihrem sakralen und kunstgeschichtlichen Charakter gemäße Gesicht wiedergegeben werden, indem der barocke Hochaltar in den Altarraum zurückversetzt wird. Auf diese Weise wird Vergangenes zukunftswei-





ke über dem alten Kirchenteil ist ungedämmt. Energieverlust und erhöhte Schmutzablagerungen sind die Folge. Frühere Undichtigkeiten am Dach und fehlende Mauerwerksisolierung am Sockel haben zu Putzschäden geführt, die grundlegend aufgearbeitet werden müssen. Eine Schutzverglasung soll die wertvollen Fenster gegen Umwelteinflüsse abschirmen, sie werden auf diese Weise schlagregendicht. Pflege und Wartung der Orgel ist unabdingbar, der Zustand der Kirchenbänke erfordert eine Überholung.



Fast vierzig Jahre nach der letzten, umfassenden Renovierung der Liebfrauenkirche sind es technische, bauphysikalische und durch Verschleiß bedingte Schäden an der Fußbodenheizung, am Putz, an den Fenstern, an der Orgel, an den Bänken sowie starke Verschmutzungen und Schäden an den Decken und Wänden, welche die Notwendigkeit einer grundlegenden Sanierung und Erneuerung offensichtlich machen.

So verfügt z.B. die Heizung über eine unzureichende Regelung. Die Raumtemperatur ist nicht dem Bedarf entsprechend zu steuern. Unangemessen hohe Temperaturen verursachen Schäden an den Orgeln und Kunstwerken. Die Dek-



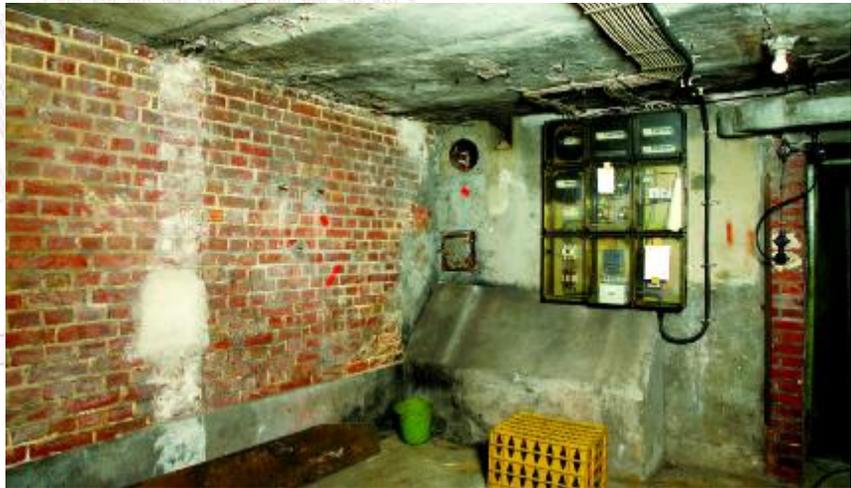
# SANIERUNG UND ERNEUERUNG



Schon jetzt ist ein ein Neuanstrich des Kirchenraumes dringend erforderlich.

Außerdem hat die Umgestaltung in den Jahren 1968/69 bis hin zur Beliebigkeit in einigen zentralen Bereichen zahlreiche Kirchenbesucher und die verantwortlichen Gremien der Pfarrei immer wieder veranlasst, die Gültigkeit der damaligen Konzepte kritisch zu hinterfragen. Verstärkt kamen noch liturgische Erfahrungen der vergangenen Jahrzehnte hinzu.

Die Sanierung soll Historisches und Bewährtes bestärken und sinnvolle Erneuerungen mit dem Blick auf das Ganze ermöglichen.



**In vier Bauabschnitten  
soll unser Projekt  
Liebfrauenkirche  
umgesetzt werden:**



**1. Bauabschnitt – Chorraum**

Rückführung des barocken Hochaltares in den Chorraum und dessen Neugestaltung.

Technische Instandsetzung der Fußbodenheizung und der Beleuchtungsanlage zur Vorbereitung einer neuen Beleuchtungskonzeption.

**2. Bauabschnitt – Fenstersanierung und Wärmedämmmaßnahmen**

Reinigung, Sanierung und anschließende Sicherung der künstlerisch hochwertigen Fenster durch eine Schutzverglasung.

Wärmedämmung der Decke über dem Querhaus und der Anbetungskapelle zur Energieeinsparung und zur langfristigen Erhaltung des Deckenanstrichs.

**3. Bauabschnitt – Orgelsanierung und Neuordnung**

Reinigung, Reparatur und Intonation der Orgel.

Schaffung einer einheitlichen Windfangzone als Vorraum zu den Eingängen auf

der Südseite der Kirche.

**4. Bauabschnitt – Innenanstrich, Neugestaltung der Beleuchtung, Restaurierung und Neuordnung der Kunstgegenstände**

Einrüstung des Kirchenraumes einschließlich der Andachtskapelle.

Sanierung, Ausbesserung, Reinigung und Neuanstrich der Decken- und Wandflächen.

Anschaffung neuer Leuchten.

Restaurierung und Neuordnung der Kunstgegenstände im Rahmen der Gesamtkonzeption des Sakralraumes.

Die ermittelten Kosten der vier Bauabschnitte unseres Projektes belaufen sich laut Schätzung des verantwortlichen Architektenbüros Gereon Sche aus Billerbeck auf ca. **1,1 Millionen Euro**.





Um unser Projekt Liebfrauenkirche realisieren zu können, wurde folgender **Finanzierungsplan** zugrunde gelegt:

Vorhandene Eigenmittel der Pfarrei Liebfrauen	ca. 275.000,00 Euro
Erbetene Diözesankirchensteuermittel des Bistums Münster	ca. 325.000,00 Euro
Erhoffte Spenden	ca. <b>500.000,00 Euro</b>

REALISIERUNG



# Projekt



LIEBFRAUENKIRCHE

BOCHOLT

